

AFRICA DAY

07 NOV 2020

JENA



KONFERENZ ÜBER AFRIKA +
KINDERPROGRAMM +
AFRIKANISCHER MARKT: **10 BIS
-16 UHR ,**

MENSA
PHILOSOPHENWEG
20 07743 JENA

GALAABEND +
AFRIKANISCHER MARKT : **19PM
-1 AM,,**

MENSA ERNST-ABBE-PLATZ,
ERNST-ABBE-PLATZ 8,
07743 JENA

Eintritt: 5€



Landesregierung Thüringen



JENA LIBRARY

Studienwerk Thüringen



DAAD



AFRICA DAY

07 NOV 2020

JENA



Auszug aus der Jenaer Erklärung 2019: Das Konzept der Rasse ist das Ergebnis von Rassismus und nicht dessen Voraussetzung

„Erst durch die wissenschaftliche Erforschung der genetischen Vielfalt der Menschen wurden die Rassenkonzepte endgültig als typologische Konstrukte entlarvt. Beim Menschen besteht der mit Abstand größte Teil der genetischen Unterschiede nicht zwischen geographischen Populationen, sondern innerhalb solcher Gruppen. Die höchste genetische Vielfalt findet sich auch heute noch bei Menschen auf dem afrikanischen Kontinent. Dort liegen die Wurzeln und die meisten Verzweigungen im menschlichen Stammbaum. Auf einem dieser Äste fallen die Menschen Ostafrikas und alle Nicht-Afrikaner zusammen. Menschen außerhalb Afrikas sind somit näher verwandt mit Menschen aus Ostafrika, wie den Hadza, als diese mit Menschen aus Südafrika, z. B. mit den Khoisan. Aus stammesgeschichtlicher Sicht **sind** somit **alle Menschen Afrikaner**. Es ist deshalb geradezu paradox von „dem Afrikaner“ zu sprechen oder aus welchem Grund auch immer von „Schwarzafrikaner“. Hier handelt es sich um ein Relikt kolonialer Sprache und Denkens und es gilt wieder: Rassismus macht Rassen. Die Hautfarbe eines Khoisan aus Südafrika ist weniger pigmentiert als die von Menschen, die in Südostasien oder in Südamerika entlang des Äquators leben. Hautfarbe spiegelt hauptsächlich eine biologische Anpassung an den Grad der Sonneneinstrahlung wieder und variiert dementsprechend kontinuierlich mit der Strahlungsintensität auf der Erde.“